

8342/AB
vom 07.01.2022 zu 8501/J (XXVII. GP)
 **Bundesministerium**
 Europäische und internationale
 Angelegenheiten

Mag. Alexander Schallenberg
 Bundesminister

Minoritenplatz 8, 1010 Wien, Österreich

Herrn
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Präsident des Nationalrates
 Parlament
 1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.787.818

Wien, am 7. Jänner 2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Henrike Brandstötter, Kolleginnen und Kollegen haben am 9. November 2021 unter der Zl. 8501/J-NR/2021 an meinen Amtsvorgänger eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Wechselkursverluste bei EZA in Äthiopien“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 4:

- *Wendet Österreich bzw. österreichische Hilfs- und Partnerorganisationen, die ADA usw. in Äthiopien bei der Implementierung von Hilfsprojekten den offiziellen Wechselkurs an? Gibt es einen Vorzugswechselkurs für österreichische Hilfgelder mit der äthiopischen Nationalbank?*
- *Wie wird österreichisches Hilfgeld nach Äthiopien transferiert?*
- *Welche Summe an Österreichischem EZA Geld wurde seit Ausbruch der Kampfhandlungen im November 2020 gewechselt?*
- *Gibt es Bemühungen, den Wechselkursverlust hintanzuhalten? Wenn ja, bitte um Beschreibung.*

Die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit unterstützt über die Austrian Development Agency (ADA) die Umsetzung von Projekten der Zivilgesellschaft sowie Projekte

internationaler Organisationen wie der Weltbank oder des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP). Die Partnerorganisationen beziehungsweise Vertragspartner sind entsprechend den Vertragsbestimmungen und den Allgemeinen Vertragsbedingungen verpflichtet, die Mittel bei offiziellen Bankeneinrichtungen wechseln zu lassen.

Zahlungen der ADA werden in Euro oder US-Dollar direkt an den Vertragspartner (Zivilgesellschaftliche Organisation oder internationale Organisationen) überwiesen. Überweisungen werden ausschließlich über das bestehende Bankensystem abgewickelt. Es gibt keine direkte vertragliche Zusammenarbeit mit staatlichen Institutionen. Es liegen keine Informationen bzw. Unterlagen zur Frage vor, wieviel Geld seit November 2020 dabei gewechselt wurde.

Zur Frage 5:

- *Sind die Erkenntnisse des CSIS über die unabsichtliche Finanzierung des Regimes in Syrien zusammen mit den Berichten über massivste Menschenrechtsverstöße des äthiopischen Regimes durch UN High Commissioner for Human Rights, Michelle Bachelet, Grund für die österreichische Bundesregierung, ihre EZA Politik mit Äthiopien zu überdenken? Wenn ja, bitte um Erläuterung.*

Nein. Äthiopien ist seit 1993 Schwerpunktland der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA) und Empfänger österreichischer humanitärer Hilfsleistungen. Schwerpunkte der Projekte sind die Stärkung der Resilienz in der Bevölkerung und inklusive Regierungsführung, der Fokus liegt auf der Stärkung der Rolle von Frauen und Mädchen. Derzeit laufen 17 Projekte der ADA mit einer Fördersumme von über 26 Millionen Euro. Über 370.000 Menschen kann mit diesen Projekten geholfen werden. Eine nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit, zu der sich Österreich ausdrücklich bekennt, sieht vor, dass gerade auch in Krisenzeiten die Bevölkerung von den Projekten der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit weiterhin profitieren soll.

Mag. Alexander Schallenberg

